

*„Für die Erweiterung des Seehafens in Rostock ist die Baufreimachung verschiedener Flächen erforderlich. Die H.S.W. GmbH ist hier mit der geotechnischen Begleitung sowie mit dem Bodenmanagement beauftragt ...“*

Durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern wird der weiteren planmäßigen Entwicklung der Häfen in Mecklenburg- Vorpommern eine große Bedeutung beigemessen, sind sie doch für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und bei dem Ersatz von fossilen Energieträgern durch regenerative Energieträger ein wesentlicher Jobmotor für das Land.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Seehafen Rostock zu, da dieser als umschlagsstärkster Hafen in Mecklenburg-Vorpommern die Standortvoraussetzung für die Erfüllung dieser Ziele bereits in hervorragender Weise in sich vereint.

Dabei liegt ein Schwerpunkt der Entwicklung in der Schaffung neuer hafenauffiner Flächenangebote.

Für diese geplante Entwicklung werden sowohl marine Flächen zu Landflächen als auch großflächige, im Bereich des Hafens vorhandene Restflächen zu Bauflächen umgewandelt.

Die Flächenentwicklung geht grundsätzlich mit umfangreichen Bodenverwertungen einher, dabei sind oft anthropogen beeinflusste Böden so zu verwerten, dass bei geringen Kosten die gesetzlich vorgegebene Verwertung eingehalten wird und für die geplanten Industrie- und Gewerbeansiedlungen belastbare Bauflächen entstehen.

Hier ist die H.S.W. Ingenieurbüro Gesellschaft für Energie und Umwelt mbH ein optimaler Partner für die Hafen- Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH, vereinigt sie doch die erforderlichen Ingenieur-Fachdisziplinen und die geotechnischen Laborleistungen in einem Hause. Für die abfallanalytische Bewertung der anstehenden Böden verfügt die H.S.W. Ingenieurbüro Gesellschaft für Energie und Umwelt mbH über langjährig erprobte Geschäftsbeziehungen zu akkreditierten Prüflaboren.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung eines derartigen Projektes ist die Baureifmachung der Fläche 23/25 im Seehafen.

Die Aufgabe bestand auf einer Fläche von ca. 4 ha in dem Ausbau von nichttragfähigen oder hafentypisch belasteten Böden und in der geotechnischen Überwachung des Einbaus der durch den Auftraggeber bereitgestellten Austauschböden.

Auf der Grundlage einer durch den Auftraggeber beigestellten Planung wurden hier in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden die Böden einer gesetzeskonformen Verwertung innerhalb des Seehafens oder in der Bodenbörse zugeführt. Die weiterhin vorhandenen humosen Böden fanden Ihre Verwendung bei der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit in der Landwirtschaft.

Im Rahmen der geotechnischen Fachbauleitung wurde der ordnungsgemäße Einbau der Böden überwacht und mit einem dazu entwickelten Messprogramm die Prüfung der erreichten Einbau- und Tragfähigkeitswerte durchgeführt.

Nachfolgende Bilder zeigen den Zustand der Flächen jeweils vor und nach der Durchführung der Baumaßnahmen.



Abbildung 1 Panorama Nord-Ost vor Baubeginn



Abbildung 2 Panorama Nord-Ost nach Bauende



Abbildung 3 Panorama Nord-West vor Baubeginn



Abbildung 4 Panorama Nord-West nach Bauende



Abbildung 5 Panorama Süd vor Baubeginn



Abbildung 6 Panorama Süd nach Bauende